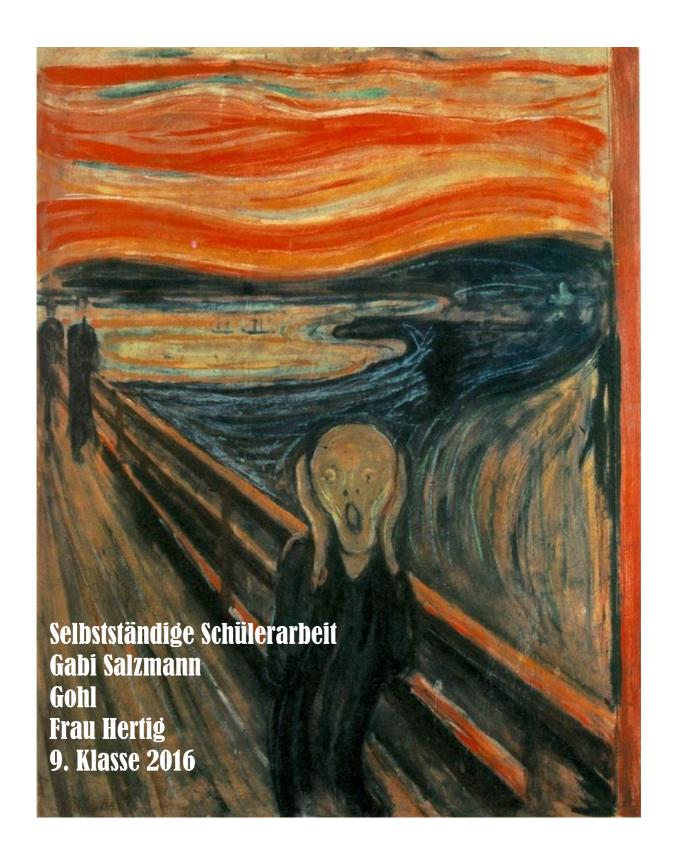
Der Schrei von Edvard Munch



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung	3
Gemälde	4
Theorie Entstehung	4
Versionen	5
Bild Beschreibung	7
Versteigerung	8
Diebstahl	9
Auswirkung auf die Welt	10
Lebensiries	12
Der Schrei Nachbildung	13
Tests	13
Künstler	14
Leben	14
Interview mit Künstlerin Regine Ramseier	17
Geschichte Malerei	19
Kunstfälschung	20
Schlusswort	21
Quellen	22

Einleitung

Wen ich an das Gemälde der Schrei denke kommt mir als ersten das schreiende Gesicht in den Sinn. Ich habe mir schon beginn der 9. Klasse angefangen zu überlegen was ich als SA machen wollte, doch ich fand kein gutes Thema. Einmahl gab mir Herr Reber den Vorschlag eine Geschichte zu schreiben, die Idee war auch lange im Spiel. Als wir, die 9. Klasse besprachen und einander Tipps zu der SA gaben haben sie mir vorgeschlagen etwas zu mahlen. Und so hat sich die Idee entwickelt ein Gemälde nachzubilden. Ich habe mich dann entschieden etwas zu mahlen und ich fing an im Internet zu recherchieren. Doch es packte mich kein Gemälde so richtig, bis mir ein Gemälde in den Sinn kam das ich kannte. Das war der Schrei, ich wusste nicht genau von wo ich ihn kannte, ich weis nur das ich schon etwas im Fernseher darüber gesehen habe. Es gefiel mir sehr gut weil es etwas Eigenes hat und auch ein wenig düster ist. So entschied ich mich das Gemälde nachzubilden und ein Dossier dazu zu machen.

Gemälde

Theorie Entstehung

Edvard Munch hatte ein Tagebuch dort hatte er über seine seelischen Erlebnisse und Verluste geschrieben. Später mahlte er seine Emotionen und Gedanken auf die Leimwand. In einem Eintrag von Edvard, war ein Gedicht, das ein Zusammenhang mit dem Gemälde hat.

Nizza, 22. Januar 1892

Ich ging mit zwei Freunden die Strasse hinab. Die Sonne ging unter – der Himmel wurde blutrot, und ich empfand einen Hauch von Wehmut. Ich stand still, todmüde – über dem blauschwarzen Fjord unter der Stadt lagen Blut und Feuerzungen. Meine Freunde gingen weiter – ich blieb zurück – zitterte vor Angst – ich fühlte den grossen Schrei in der Natur... Ich mahlte dieses Bild – malte die Wolken wie wirkliches Blut – die Farben schrien.

Man nimmt an dass er sich selbst als gekrümmte Person und Totenkopf ähnlichem Gesicht auf die Leimwand gemalt hat. Er hat auch den Himmel blutrot gemalt wie es im Originalgemälde zu sehen ist. Er erwähnte auch zwei Freunde, im Gemälde sieht man auch zwei Gestalten im Hintergrund.

Versionen

Zwischen 1893 und 1910 wurden drei Gemälde nach der Temperaversion von 1893 gemahlt. Die vier Gemälde tragen alle den Titel der Schrei, sie wurden vom norwegischen Künstler Edvard Munch gemahlt. Es hat auch noch vorhandene Lithographien. Die Gemälde wurden mit Ölfarbe, Tempera und Pastell gemahlt.

1893 wurde die Temperaversion der Schrei von Edvard Munch gemalt. Das Gemälde wird in der Norwegischen Nationalgalerie aufbewahrt. 91 x 73,5 cm





1893 hat Edvard Munch die Pastellversion gemalt. Das Gemälde ist im Munch Museum Oslo. 74 x 56 cm 1895 hat Edvard Munch wahrscheinlich in einem Auftrag von Arthur Franquet eine Pastellversion gemahlt. Das Gemälde befindet sich im Moment im Privatbesitz. 79 x 59 cm





1910 hat Edvard Munch eine Temperaversion gemalt. Es ist auch im Munch-Museum Oslo. 83 x 66 cm

Bild Beschreibung

Im Gemälde sieht man eine Person die auf einer Brücke steht. Die Person steht in der Mitte des Gemäldes und hat den Mund weit geöffnet, und leere Augen. Die Hände sind links und rechts am Kopf und der leere Blick geht links unten in die Ecke. Die Person trägt ein schwarzes Gewand. Dass sich am Körper anpasst. Weit hinter der Person auch auf der Brücke sind noch zwei Gestalten zu erkennen. Die Brücke wurde eher hell gemalt, und sie zieht sich in den linken Hintergrund. Das Geländer der Brücke besteht aus drei dunkeln Holzbalken. Der Himmel wurde mit hellen Farben und sehr schwungvoll gemalt. Der See oberhalb der Zentralperson ist auch hell gemalt und es sind noch zwei kleine Schiffe zu erkennen. Um den See wurde dunkles Gras gemalt.



Versteigerung

Im Sotheby`s Auktionshaus in New York wurde am 2. Mai 2012 die Pastellversion der Schrei vom 1895 für 119.922.500 Dollar versteigert. Das Gemälde von Edvard Munch machte einen Weltrekord, als teuerstes je bei einer Auktion verkauftes Gemälde. Das Sotheby`s hat das Gemälde auf 80 Millionen geschätzt. Der Verkauf des Gemäldes dauerte 13 Minuten und bei fast 80 Millionen dachte man es sei jetzt dann zu Ende doch die anonymen Telefonbieter bieteten weiter. Bis jetzt hatte der Rekord Pablo Picasso mit seinem Gemälde "Akt mit grünen Blättern und Büste" das für 106.5 Millionen versteigert wurde. Es waren etwa 1000 Besucher an der Auktion in New York, das Sotheby`s Auktionshaus steht in New York, Paris, Genf und Hong Kong.



Diebstahl

1994 im Februar wurde das zweite Gemälde der Schrei aus der norwegischen Nationalgalerie entwendet. Es war drei Monate verschwunden bis es unbeschädigt in einem Hotel das 65 Km südlich von Oslo entfernt war gefunden. Drei Norweger verlangten eine Million, doch die Diebe wurden damals verhaftet.

Am 22. August 2004 stürmten zwei bewaffnete Männer das Munch-Museum in Oslo. Sie stahlen der Schrei und Madonna, zwei Gemälde von Edvard Munch. Die Bilder sind nur mit Drähten befestigt, es gab keinen Alarm. Das Fluchtauto war ein Audi A6. Die Polizei war erst 15 min. nach der Tat vor Ort. Die Bilder blieben lange verschwunden, die Polizei vermutete dass sie im Ausland versteckt wurden. Am 31. August 2006 wurden die Gemälde beschädigt sichergestellt. Die Gemälde wurden aus dem Rahmen gerissen sie hatten Schrammen, Löcher und Feuchtigkeitsflecke.

Am 6. März 2014 wurden zwei Lithografien und ein Aquarell Gemälde gestohlen doch nur ein Tag später konnte die Polizei die Täter schnappen.



Auswirkung auf die Welt

Lise Wulff ist eine Norwegische Künstlerin und ihr Projekt ist "The Scream from Nature". Sie fordert die Menschen Weltweit auf ihren eigenen Schrei zum Thema Umwelt zu machen. Der Schrei ist wie eine Maske, den kann man gut als Symbol oder Loge benutzen. Der Schrei ist wahrscheinlich das meist reproduzierte Meisterwerk, jedes Jahr gehen etwa 450 000 Menschen in die norwegische



Nationalgalerie um das Original Gemälde der Schrei zu sehen.

Das grösste Projekt von Lise Wulff war 2013 als sich mehrere tausend Menschen in der Nähe von Nähe von Oslo versammelten.









Lebensiries

Der Lebensfries ist eine Zusammenstellung von Gemälden, die von Edvard Munch gemahlt wurden, es hat die Themen Leben, Liebe und Tod. Der Fries hat keine bestimmte Anzahl von Gemälden.

1918 schrieb Edvard Munch in einem Text zum ersten mahl vom Lebensfries. Er hatte die Idee schon in den 1880er einen Lebensfries zu machen. Er schrieb auch dass er im Jahr 1892 eine Ausstellung vom Lebensfries in der Norwegischenhauptstadt Oslo hatte. Aber die Aussagen von ihm lassen sich nicht beweisen. Die erste Nachweisung einer Ausstellung vom Lebensfries war 1893 in Berlin.

Die bislang grösste Ausstellung vom Lebensfries war im Oktober 1894 im Stockholmer Kunstverein. Er stellte seine Bilder in fünf verschiedenen Abschnitten vor.

1895 im März hatte er eine Mehrfache Ausstellung des Frieses in Berlin.

1902 hatte er die fünfte Ausstellung in der Berliner Sezession. Doch 1902 war die letzte Ausstellung des Lebensfrieses durch Verkäufe wurden der Lebensfries aufgelöst und verstreut.

Der Schrei Nachbildung Tests

1. Test Farben



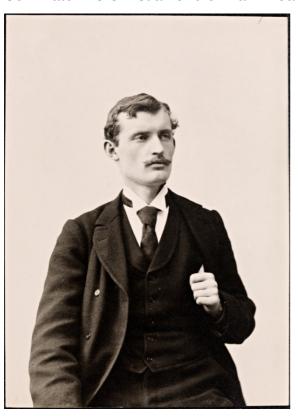
2. Test Mahlfarben



Künstler

Leben

Am 12.12.1863 ist Edvard Munch in Loten Hedmark in Norwegen geboren. Edvard Munch war Maler und Grafiker und wuchs in der Norwegischen Hauptstadt Oslo auf. Sein Vater his Christian und er war 44 Jahre alt und heiratete eine zwanzig Jahre



jüngere Frau Laura Catherine Bjolstad. Mit 33 Jahren starb sie an Tuberkulose. damals war Edvard Munch fünf Jahre alt. Edvard hatte vier Geschwister seine ältere Schwester Sophie starb an Schwindsucht und seine jüngere Schwester Laura hatte Depressionen. Bei Edvard Munch wurde eine Persönlichkeitsstörung festgestellt, nur sein einziger Bruder Andreas heiratete, doch er starb wenige Monate nach der Hochzeit. Edvard Munch besuchte ein Jahr die Technische Schule, danach schenkte Edvard seine ganze Aufmerksamkeit der Kunst in dem er Alte Meister an der königlichen Zeichenschule studierte. Dort lernte er Aktzeichnen und er wurde eine Zeit lang von Christian Krogh, einem Naturalisten Norwegens korrigiert.

Zwischen 1885 und 1889 konnte er durch einen Studienaufenthalt mehrmals nach Paris. Im Jahr 1885 begann er sein Werk "Das kranke Kind", das war ein grosser Schritt im Realismus. Durch das Bild drückte er seine Trauer und Emotionen seiner verstorbener Schwester Sophie Munch aus, er arbeitete ein Jahr daran. Für das Werk erhielt er negative Kritik doch er mahlte es noch fünfmal mit Ölfarben.

1889 hatte Edvard eine Einzelausstellung in einer Wohnsiedlung die Christiania heisst, die liegt in der Hauptstadt von Dänemark. Er erhielt vom Staat ein dreijähriges Künstlerstipendium, sein Ziel war Paris. Als Edvard in Frankreich war erhielt er die Nachricht dass sein Vater gestorben war.

1891 begann Edvard Munch Skizzen von seinem bekanntesten Werk "Der Schrei" anzufertigen.

1892 hatte Edvard wider eine Ausstellung von seinen Gemälden in der Gemeinde Christiania, die liegt in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Adelsteen Normann

ein norwegischer Landschaftsmaler überzeugte den Berliner Kunstverein Edvard Munch einzuladen. Am 5. November 1892 hatte Edvard Munch seine Ausstellung im Berliner Architektenhaus. Die Ausstellung war in einem Skandal weil Publikum und Künstler, Edvard Munch seine Bilder als anarchistische Provokation ansahen. Daraufhin wurde die Ausstellung von Edvard Munch geschlossen. Durch den Skandal wurde er über Nacht in Berlin berühmt und er entschied sich in Berlin zu bleiben.

1893 hatte Edvard Munch eine Ausstellung mit sechs Gemälden seines Lebensfries, einer Serie von Bildern über Liebe, Tod und Angst. Dieser Lebensfries entwickelt sich später noch mehr.

1896 ging er aus Berlin weg und zog nach Paris, dort entwickelte Programmplakate für zwei Vorstellungen des Théatre de L'Oeuvre.

1898 ging er in sein Heimatland Norwegen zurück, dort mahlte er für eine deutsche Zeitschrift Illustrationen zu Texten von Augustus Strinberg.



Edvard Munchs Haus in Åsgårdstrand ist Heute ein Museum

Anfang 1902 endete Edvard Munch seine Liebesgeschichte zu Tulla Larsen, und er bekam Alkohol Probleme.

1908 hatte Edvard einen Nervenzusammenbruch und ging in eine Klinik, während er in der Klinik war wurde ihm der norwegische Sankt-Olav-Orden verliehen weil Norwegen seine künstlerische Leistung entdeckt hat. 8 Monate später verlies er die Klinik.

Er zog sich zurück und lebte viele Jahre im Gut Ekely vor den Thoren Oslos, allein in einem verfallenem Haus fast wie ein Einsiedler.

1944 als er 80 Jahre war, starb Edvard Munch, er vermachte seine Gemälde und biografische-literarischen Aufzeichnungen der Stadt Oslo. 1663 eröffnete Edvard Munchs Museum.

Interview mit Künstlerin Regine Ramseier

1. Wie lange mahlt ihr schon?

Schon als Kind habe ich gerne gemalt.

2. Verkauft ihr eure Gemälde auch?

Ja.

3. Könnt ihr damit ihren Lebensunterhalt verdienen?

Nein nicht ganz, da muss ich noch andere Sachen machen.

4. Ich habe noch gelesen dass sie Schreinerin gelernt haben, macht ihr immer noch Möbel?

Ja.

5. Und die verkauft ihr auch?

Nein ich Restauriere nur.

6. Wo finden sie ihre Inspiration oder wo kommen eure Ideen her?

Manchmal in der Natur, da sehe ich zum Teil nur noch Formen, keine Gegenstände mehr. Ich studiere die Formen und manchmal sehe ich Farben und denke mir das ist jetzt ein schönes Blau am Himmel. Dann verwende ich das in meinem Bild.

7. Habt ihr wie eine Vorstellung wie das Bild aussehen könnte?

Am Anfang habe ich eine Vorstellung aber meistens kommt es anders heraus.

8. Was habt ihr gemacht bevor sie Künstlerin geworden sind?

Ja, ich habe Restaurationen gemacht und Möbelschreinerin gelernt. Danach habe ich die Ausbildung als Küchenbauerin gemacht und ein Jahr habe ich noch die Filiale Piatti Küche geleitet aber das hat mir nicht gefallen, das war mir zu eingeengt und zu wenig kreativ.

9. Welcher Künstler und Kunstart gefällt ihnen am besten?

Ich kann nicht sagen welche Kunstart aber es gibt Sachen die einfach Anklingen bei mir. Der Künstler Mark Rothko hat mich immer sehr fasziniert, Martin Ziegelmüller gefällt mir auch gut. Oder Carlotta Stocker das war eine Tessiner Künstlerin das ist für mich eine von den ganz grossen. Man fingt in ihren Bildern etwas das einem Berührt und vielleicht auch in den eigenen Bilder drinnen ist.

10. Was gefällt ihn an der Kunst am besten?

Ich denke Kunst ist etwas dass sich immer wider wandelt. Manchmal ist es Zeitgemäss Kunst wie bei den jungen Leute heute oder Politisch beeinflusst. Und was mir an der Kunst gefällt ist die Freiheit die man hat.

11. Mahlen sie jeden Tag?

Nein

12. Und wann mahlen sie?

Das ist unterschiedlich manchmal habe ich einen Monat gar keine Zeit aber es gibt es auch das ich eine Woche ununterbrochen male. Und das ist natürlich sehr gut wenn ich ununterbrochen malen kann es kommt halt ein bisschen darauf an was ich bei meinen anderen Arbeiten zu tun habe. Es kommt auch auf den verdienst an.

13. Was sind ihre Stärken?

Meine stärken sind bestimmt die Improvisationen, ich kann gut improvisieren. Das muss manchmal gar nicht so genau sein. Und das habe ich eigentlich herausgefunden weil ich noch an eine Waldschule im Tessin gearbeitet habe.

14. Was sind ein bisschen ihre Schwächen?

Ich würde sagen alles das Technisch ist, da bin ich gar nicht begabt, der Computer kann ich noch gerade so bedienen.

15. Was machen sie sonst noch wenn sie nicht malen?

Ich lese sehr viel, Museen und Ausstellungen besuchen. Früher habe ich sehr viel Sport gemacht, doch das ist ein wenig vergangen.

16. Was denken sie wird in 10. Jahren sein?

Ich denke das Kunst in eine ganz neue Richtung führt. Ich denke auch die Berufswelt wird sich sehr stark verändern.

Geschichte Malerei

Es wurde schon immer gemalt aus eine Art und Weise. Aus der letzten Eiszeit gibt es noch viele Höhlenmalereien. Europäische Höhlenmalerei gibt es vor allem in Spanien und Frankreich. Tiermotive wie Rinder, Hirsche und Pferde gehören zu dem ältesten und bekanntesten Motive. Auch in Afrika, Asien und Australien hat es viele bekannte Höhlenmalereien



Im Altertum war die Wandmalerei sehr weit verbreitet, doch wenige Malereien des Altertums wurden bis heute erhalten. Der Griechische Schriftsteller Philostratos sagte im dritten Jahrhundert nach Christus dass Malerei eine Erfindung von den Göttern sei. Wegen solchen Aussagen der Autoren wurde die Malerei hoch sogar höher als die Bildhauerei gesetzt. Als Bildträger wurde meistens Holz, Stein, Thon Elfenbein und Glas verwendet.



Die Buchmalerei im Mittelalter war von grosser Bedeutung. Die Malerei auf Maluntergrund also Tafelmalerei und Leinwand entwickelte sich erst später neu. Lange wurde fast nur im Auftrag der Kirche gemalt. Kirchen, Klöster und Kapellen wurden mit Malerei ausgeschmückt und Gestaltet. Im späteren Mittelalter kam dann erst die Portrait Malerei, Genremalerei, Landschaftsmalerei und das Stillleben

Als die Renaissance im 16. Jahrhundert begann entwickelte sich die Ölmalerei, Zentralperspektive und die Darstellung allegorischer Motive. Im 17. Jahrhundert war die Zeit der Barock und viele Niederländische Mahler malten Stillleben.

Als die Fotografie in der Moderne aufkam, war das Konkurrenz für die Kunst. Im 19. Jahrhundert begann die Freilichtmalerei. Im 20. Jahrhundert war die Abstrakte Kunst sehr beliebt.

Kunstfälschung

Kunstfälschung ist wenn man ein Gemälde so mahlt das ein Käufer denkt es sei von einem Künstler obwohl es nicht stimmt. Auch die Fälschung einer Unterschrift eines Künstlers ist verboten. Meistens wird die Art eine Unterschrift zu fälschen angewendet, weil es nicht grossen Aufwand und Künstlerische Fähigkeit braucht. Man muss nur die Preise kennen für die bestimmten Künstler und deren Gemälde. Ein Gemälde komplett neu zu fälschen braucht künstlerische Fähigkeit und muss die Techniken des Künstlers kennen und anwenden können. Wenn ein gefälschtes Gemälde enttarnt wird, erhält es trotzdem eine gewisse Wertschätzung. Experten schätzen dass etwa 40-60% Kunst im Kunsthandel gefälscht sind.

Schlusswort

Ich bin sehr stolz auf meine Arbeit, ich habe auch sehr lange daran gearbeitet. Es hat mir Spass gemacht über dieses Thema zu rechachieren und selber auch kreativ zu sein. Ich durfte über die Frühlingsferien die Farben nach Hause nehmen, dort habe ich dann ab und zu an meiner Nachbildung gearbeitet. Ich persönlich bin sehr zu frieden mit dem Resultat, das Gesicht ist glaub ich gar nicht so schlecht geworden. Ich fand es ein wenig schwierig weil ich nicht so viel Informationen zum Gemälde gefunden habe, aber am meisten fand ich auf Wikipedia gute Infos. Ich hatte auch sehr Freude als ich ein Interview mit Regine Ramseier gemacht habe, ich finde dass eine faszinierende Frau. Als wir mit dem Interview fertig waren haben wir noch Kaffe getrunken. Ich fand das eine schöne SA, durch die habe ich mehr in die Kunstwelt eingeblickt und auch Regine Ramseier kennen gelernt.

Quellen

https://de.wikipedia.org/wiki/Edvard_Munch

https://www.dhm.de/lemo/biografie/edvard-munch

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Schrei

http://www.welt.de/kultur/article106253356/Munchs-Der-Schrei-ist-das-teuerste-Bild-der-Welt.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Malerei

https://de.wikipedia.org/wiki/Kunstf%C3%A4lschung

http://www.dw.com/en/masterpieces-revisited-the-scream/av-18628246

https://de.wikipedia.org/wiki/Lebensfries